

Allerhöchst genehmigte

Königl. West.  
Elbing'sche

von Staats- und

Preußische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Editeur: F. T. Hartmann.)



Nro. 99. Elbing. Montag, den 10en Dezember 1821.

Berlin, vom 1. Dezember.

Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant von Thielau, Studenten bei der zweiten Garde-Landwehr-Brigade, den St. Johanniter Orden zu verleihen gerubet.

Des Königes Majestät haben gerubet: am 14ten Nov., dem Kpt. v. Gaffron des 12ten Inf. Regts., und am 18. Nov., dem Rittm. v. Borcke der 2ten Gendarmerie-Brigade, bei ihrer Enlassung den Charakter als Majors beizulegen.

Des Königs Majestät haben dem Landvermesser Quistorp zu Greifswald, das Prädikat als Kommissionärs-Rath Allergnädigst beizulegen, und die Bestallung für denselben Allerhöchst-Selbst zu vollziehen gerubet.

Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cumberland sind von Hannover angekommen.

Bekanntmachung.

Das Publikum ist bereits durch die, in den blesigen Zeitungen und Intelligenz-Bütttern vom 28. Mai 1818 enthaltene Verordnung vom 26. desselben Monats, aufgefordert, die sogenannten

Lieserungs-Scheine

bei der Kontrolle der Staats-Papiere gegen Staatschuld-Scheine umzutauschen.

Es werden daher, um überhaupt die Ausreichung von Staats-Schuld-Scheinen, in Folge des Gesetzes vom 17ten

Januar 1820, wegen königlicher Behandlung der gesammten Staats-Schulden-Weisens zu beendigen und sie immer zu schließen, alle Diejenigen, welche sich noch im Besse der Lieferungsscheine befinden, erinnert, jener Aufforderung Folge zu leisten, indem, sobald es die Umstände nur irgend verstellen, für die Umtauschung derselben ein Praktischer Termin ausgebucht werden wird.

Berlin, den 10en November 1821.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden,  
Nothcr. v. d. Schulenburg. v. Schütze,  
Beelitz. Dech.

Elberfeld, den 20. November.

Statut der Rheinisch-Westindischen Compagnie.  
(Fortsetzung.)

S. 24. (Appellation an die General-Versammlung.) Bei eintretender Meinungs-Verschiedenheit zwischen der Direktion und dem Direktorial-Nothe, soll eine General-Versammlung zusammenberufen und in derselben durch Mehrheit der Stimmen darüber entschieden werden. Die Ausführung der bestrittenen Unternehmung unterbleibe oldsdann so lange, es sey denn, daß die Direktion die Verantwortlichkeit bis zur Entscheidung der General-Versammlung allein übernehmen wolle.

S. 25. (Anklage und Absezung eines Direktors.) Ein Direktor soll aus Anklage, jedoch nur nach gehörter Vertheidigung, durch Stimmen-Mehrheit, von der General-Versammlung seiner Stelle entheist werden können, in welchem Falle sofort zur Wahl eines neuen Direktors in der S. 9. beschriebenen Form geschritten werden soll.

In dem möglichen Falle des Todes eines der Direktoren, tritt derselbe aus, und wird so lange durch seinen Substituten erachtet, bis ein anderer an seine Stelle erwählt ist.

S. 26. (Erneuerung der Direktion.) Nach Verlauf des zweiten Jahres entscheidet, während der ersten fünf Jahre, jährlich das Los, welches von den zuerst gewählten Directoren austreten soll; späterhin geschieht dies jährlich durch das Dienstalter. Die Aktionsr. wählen sodann in einer General-Versammlung durch Stimmen-Mehrheit, aus zwei von dem Directoriu. und zwei von dem Directorial-Rath'e vorzuschlagenden Aktion-Schaltern an die Stelle des austretenden Directors einen neuen. Der Austrittende kann jedoch von den Aktionsr. in seiner Stelle aufs neue bestätigt werden.

Von dem Directorial-Rath'e.

S. 27. (Der Directorial-Rath'e.) Der von der General-Versammlung gemäß S. 10. gewählte Directorial-Rath' von sieben Gliedern, repräsentiert in der Zwischen-Zeit der zu haltenden General-Versammlungen der Kompagnie.

S. 28. (Erstattung der Auslagen.) Die Directorial-Rath'e verrichten ihre Funktionen unentgeltl., jedoch sollen ihnen alle Reise-Kosten und sonstige hagre Auslagen in den Geschäften der Kompagnie vergütet werden.

S. 29. (Substituten) Die Directorial-Rath'e wählen über Substituten, welche in Abwesenheits- oder Krankheits-Fällen für sie fungiren; diese müssen gleichfalls Aktionsr. sein und von der Direktion bestätigt werden.

S. 30. (Beschlüsse.) Es kann in dem Directorial-Rath'e kein Beschluss gefasst werden, wenn nicht wenigstens fünf Mitglieder in Person oder substitutiv gegenwärtig sind. Die Beschlüsse werden durch Mehrheit der Stimmen entschieden, und bei gleichen, giebt die Stimme des Vorsitzers, den der Directorial-Rath' jedesmal bei Eröffnung der Sitzung aus seiner Mitte wählt, den Ausschlag.

(Der Schlus folgt)

Nürnberg, den 13. November.

Ein zahlreiches Corps Österreichischer Truppen von den in Ober-Italien liegenden, hat Befehl erhalten, nach Neapel zu marschiren, um eine Division der Freimontischen Armee abzulösen, die eine andere Bestimmung erhält.

Briefe aus Warschau melden, daß es in Rede stehe, einen großen Theil des Polnischen Heeres zu einem Beobachtungskorps im Fall eines Krieges mit den Türken zu mobilisiren. Die Polen theilten die Russische Begeisterung gegen die Osmanen.

Vom 20. November. Privatnachrichten aus Wien (sagt die hiesige Zeitung in einem Schreiben von der Donau) geben den wesentlichen Inhalt der letzten vom St. Petersburger Kabinet den Höfen der Europäischen Großmächte, in Form eines diplomatischen Circulars, mitgetheilten Note. Es soll in derselben unter andern bemerkt werden, daß es dem Scharf sin der Cabinete nicht entgehen könne, wie überaus günstig für Se. Maj. den Kaiser aller Deutschen der

gegenwärtige Augenblick zu einem Kriege gegen die Türken seyn würde: daß die Eßentliche laut ausgesprochene Meinung in allen Ländern der Christenheit, und namentlich im Russischen Volke, zu Gunsten der Griechen dabei Sr. Maj. zur Seite stände; daß bei Allerhöchstenselben aber die Sorge für die Erhaltung des allgemeinen Friedens in Europa stets über alle andere Rücksichten die Oberhand behält, und auch diesmal behalten würde, vorausgesetzt, daß die Europäischen Mächte schleunige Mittel ergrißen, die hohe Pforte zu veranlassen, durch Gewährung zweckdienlicher Garantien, Maßregeln überflüssig zu machen, welche im entgegengesetzten Falle Sr. Majestät die Ehre Ihrer Krone und die Fürsorge für die Religion dictieren dürsten.

Vom Main, den 26. November.

Das Stadt-Amt zu Freiburg (im Breisgau) versiebert, bei 5 bis 10 fl. Strafe, und im zweiten Wiederholungs-Falle, bei Verlust des Meissner Gewerbes, ein Kalb zu schlachten, bevor nicht auf beiden Seiten der vierte Schneider-Zahn mit seiner ganzen Schaufel aus dem Hahnfleische hervorstehe, indem der Genuss der Kälber, welche in der ersten Woche nach ihrer Geburt geschlachtet würden, der menschlichen Gesundheit außerst nachtheilig sey.

Zu Braunschweig wird am 29sten und 30sten dieses, unter Mitwirkung eines Personals von 240 Sängerinnen und Sängern und mehr denn 100 Instrumenten, das berühmte Oratorium von Apel und Schneider „das Weltgericht“ in der dortigen Burgkirche aufgeführt.

Der Pascha von Damaskus, welcher nach Constantinopel berufen worden, um einen Oberbefehl in der Europäischen Türkei zu übernehmen, hat Gegenbefehl erhalten, weil der Pforte große Gefahr von Persien her drohe.

Der Pascha von Akre hat durch Besiedlung einer alten Katholischen Kirche auf dem Berge Karmel die Maroniten erzürnt. Es sind ihnen die Waffen abgesondert worden, sie haben sie verweigert. Um sie zu unterwerfen, würde eine Macht erforderlich, über welche die Regierung gegenwärtig nicht zu verfügen hat, deann sie können bei einem allgemeinen Aufstande 50,000 Bewaffnete aufstellen. Die Drusen und andere Völkerschaften von dem Libanon und Syrien scheinen die Verlegenheit der Türken sich zu Nutze ziehen zu wollen, um ihr Joch abzuwerfen und sich Erweiterungen ihrer Gebiete zu verschaffen.

Gordourend flüchten noch Griechische Familien von der Insel Cypern. Mehrere derselben sind schon zu Marseille, Livorno und in andern Häfen angelom-

men. Andere, die sich nach Aegypten begeben hatten, waren von dem Vice-König auf das beste aufgenommen worden.

Aus Italien, vom 1. Oktober.

Die Einwohner von Gondia haben einen provisorischen Regierungs-Rath, aus 12 geachteten Männern bestehend, eingesetzt. Dieser Rath hat sogleich einen Dictator für sechs Monate ernannt. Die Candioten haben die ganze Insel mit Ausnahme von 2 Festungen in Besitz; da aber weder ein Türkisches Geschwader, noch Christliche Türkensfreunde in der Nähe sind, die sie verproviantiren könnten, so dürfen sie sich nicht lange mehr halten. Allem Anschein nach werden die Griechen zur gänzlichen Säuberung dieser Insel von den Türken nicht so lange Zeit brauchen, als diese zu deren Eroberung gebraucht, die ihnen bekanntlich 24 Jahre, 200,000 Mann und den berühmten Wessler Achmed Kiuperli gekostet. — Aus Cypern laufen die Nachrichten grausenerregend. Die Hinrichtung des Metropolitanus wurde mit unerhörter Verfeinerung von Grausamkeit vollzogen. Man hieb zuerst seine Anverwandten, die den ersten Familien des Landes angehörten, in Stücke, und zwang ihn, über ihre zerstreuten Glieder zu schleitzen, um zum Galgen zu gelangen, zu dem man ihn verurtheilt hatte. Nach den Hinrichtungen ließ der Pascha das Kloster von Xiku schleissen, und eignete sich die seit Jahrhunderen darin aufgebauten Schätze zu. Die Güter der hingerichteten oder ausgewanderten Griechen wurden ebensfalls confiscati; man nöthigte 62 Familien muhamedanisch zu werden, und eine große Menge Knaben und Mädchen über 12 Jahre, die sich weigerten, wurden in die Harem gepeynert. Die in der Hauptstadt befindlichen wenigen Armenier bat man zuerst zu einer Loskaufung von 20 000 Piastern verurtheilt und dann ihre Häuser niedergeissen.

London, den 20. November.

Unsere Eisen- und Stahl-Fabrikanten rauschen, nach einer neuen Erfindung, ih ihre fertigen Stahl-Waaren, ehe solche in den Handel kommen, zur Sicherung gegen den Ross in Kalkwasser.

Auf dem letzten Markte zu Andover in der Grafschaft Hampshire, standen ungefähr 40 000 Schafe zum Verkauf, ein volles Jahrtausend mehr, als je dort gewesen. Sie gingen zu unerhört niedrigen Preisen ab. Mutterschafe für 14, Hämmler für 15, Lämmer für 7 Schill. In Islecombe gilt das beste Pfund Hammelfleisch 2 Pence, und zu Newbury, fünf Meilen vom volkreichem Oxford, das Pfund des besten Rindfleisches 3 Pence. — Seit zwei Jahren wurden aus Irland 60,000 junge, und 130,000

gemästete Schweine eingeführt. Der Engl. Banks wirth scheint die Schwarzbach-Zucht ganz den Islandern überlassen zu haben.

Munito, der berühmte gelehrte Hund, ward jüngst an einen Engländer in Paris für 1000 Fr. verkauft. Es hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, die zum Zweck hat, Religion und Moral unter den Soldaten zu verbreiten. Es ist sogleich eine Subscription zur Förderung dieses edlen Vorhabens eröffnet worden.

Paris, den 24. November.

Der vierte Band von Napoleons Werken ist erschienen; er enthält alle seine Briefe, welche sich auf die Aegyptische Expedition beziehen, und den Anfang derjenigen, welche er während seines Consulats und nach der Annahme des Kaiserthums schrieb. Man findet in diesem Bande das Fac-simile einer von Bonaparte verfassten und eigenhändig geschriebenen zwei Seiten in Folio starken Proclamation aus Cairo.

Der Constitutionnel behauptet, daß Bonaparte vor seiner Abreise nach St. Helena nur 4 Millionen Franken bei einem biesigen Handelsbause niedergelegt und die Generale Monibolon, Bertrand, Drouot, Gourgaud, Herrn Las-Cases &c. zu Erben eingesetzt habe. General Monibolon erhält allein 2 Millionen.

Als die Leiche des Generals Nappy, von Rheinweiler, wo er gestorben, bis nach Colmar, wo seine Asche ruht, gebracht wurde, hatte sich in den Gemeinden, durch welche der Zug kam, die katholische, so wie auch die evangelische Geistlichkeit freiwillig an die Spitze des Volkes aufgestellt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Aus Constantinopel schreibt man, daß daselbst ein großer Geldmangel herrsche, und daß der Handel gänzlich stockt.

Ein Brief aus Tortosa vom 10ten November meldet: „Seit mehreren Tagen rastet die Sichel des Todes zwischen 60 und 70 Personen hin; früher war die Anzahl der Todten größer; aber sie hat im Verhältniß mit der Anzahl der Bevölkerung abgenommen. Alle unsere Behörden sind gestorben. Wir haben keinen Bäcker, keinen Schlächter mehr. Im Lazareth, welches mit Kranken überfüllt ist, sind die Pater, welche den Kranken aufzutragen, verdächtigt, selbst die Thiere zu tödten, damit den Kranken starke Brühen gereicht werden. Im Kloster der heil. Clara lebten nur vier Nonnen mehr, die andern liegen tot in ihren Zellen. Auch der Bischof und fast die ganze Geistlichkeit ist gestorben. Von 10- bis 1100 Menschen leben kaum 4000 mehr.“

Von Valdemosa auf der Insel Majorca schreibt man: Die Seuche verbreitet sich immer mehr und

mehr. Wir zählen schon über 2500 Tote. Alle Hülfequellen sind erschöpft. Der Hunger ist vor der Thüre und die Pest in unsren Häusern. Das Land kann nicht gebauer werden, da die Ackerleute den Gordon bilden.

Barcelona ist noch immer der Schauplatz des Todes. Über 500 Menschen befinden sich noch fort dauernd in den Lazaretten. Barcellonette ist in Verhältniß in demselben Zustande, und man fürchtet, daß er noch schlimmer werde, da die Lust wieder milde geworden. Am Sonn starben zu Barcelona wieder 86 und am oten 89 Menschen.

Madrid, den 13. November.

Bei den am 10. vorgefallenen Unruhen, wo eine Stimme sogar rief: „Es lebe Kaiser Riego“ ward unter andern auch ein Oberst-Lieutenant in Civilkleidern arreirirt, der alle Umeriebe geleitet haben soll. Unsere Hauptstadt gleicht einem Kriegsschauplatz; alle Posten sind verdoppelt, die Garnison und die Miliz sind fortwährend unterm Gewehr.

Mr. Abascal, Spanischer Vice-Konsul, kam hier als Courier vom K. Botschafter in Paris an. Sofort wurde ausgesprengt, er habe die Nachricht vom Tode Sr. Maj. Ludwig des 18ten gebracht. Diese Nachricht gefiel Hrn. Chappuis, Redakteur des Regulateur so sehr, daß er sich in einem Artikel seines Journals, in der Wirth und Unverschämtheit selbst übertraf. Diesesmal sah sich die Obrigkeit genötigt, die berühmte Spanische Verfassung, in Beziehung auf Hrn. Chappuis zu verleihen; sein Blatt ward auf der Post angehalten, und er selbst ins Gefängniß gesetzt. Abends bildeten sich tumultuirenende Gruppen in den Straßen und alle Truppen erhielten Befehl, ihre Gewehre zu laden. Zahlreiche Parrouillen durchstrichen die ganze Nacht die Hauptstadt. — Eine Auflösung der Monarchie und Zerspaltung derselben in mehrere Föderativ-Republiken scheint hier nicht mehr fern zu seyn.

— 14. Nov. Das Beispiel von Kadix greift immer mehr um sich; schon sind die vorzüglicheren Städte Andalusiens, und die Hauptstadt des Königreiches selbst, demselben gefolgt: die Demonstrationen aller suchen sich an Unzimlichkeiten einander zu übertreffen. Die Eingabe von Madrid geht sogar noch weiter; sie scheint dem Könige mit dem traurigen Schicksale Ludwig des 16. drohen zu wollen. Die Unverschämtheit der Klubbisten ist ohne Gränzen, und wird durch die Schwäche der Behörden unterstützt, so daß die Residenz seit mehreren Tagen wieder in großer Unruhe ist. — Der Missbrauch der Presse hat die höchste Staffel erreicht; es giebt nichts Abscheuliches,

das nicht gegen die Minister und die Landesbehörden ausgesprochen und dem Drucke überliefern würde, und die quasiliberalen Parteien übt den gehäufigsten Despotismus gegen die gemäßigten Schriftsteller aus, die sich vergebens bemühen, iene entartete Menschenklasse zur Vernunft zu bringen; der Universal, der Impartial und der Ensore sind, unter Schmachungen, öffentlich verbraunt worden. — Die Wahlen sind höchst tumultuarisch und fallen größten Theils zu Gunsten der Liberalen aus. — Kadix und die Insel Leon treffen Vertheidigungs-Maßregeln, als würden sie von einem Armee-Korps bedroht. — Die Garnison von Ceuta hat seit 50 Tagen keinen Sold erhalten; und der in Kadix stationirte Agent zur Förderung des Soldes an seine Truppen, hat nicht nur keinen Fond dazu erhalten, sondern hat sich noch zu der Bekanntmachung veranlaßt gefunden, daß er den Garnisonen an der Afrikanischen Küste, vielleicht noch in zwei Monaten keinen Sold gewähren können. — Mit dem 1. Jan. f. J. bret die seit 1818 gestattete Circulation der Französischen 3 Frankenstücke, und vom 1. März f. J. an, auch die aller übrigen Französischen Gold- und Silber-Münzen, in den Spanischen Landen auf. — Ein Detachement der National-Garde von Malaga hat zu Alhaurin ein Waffen-Depot, eine Fahne und ein Siegel mit der Umschrift: „es lebe der König“ entdeckt.

Boston, den 19. Oktober.

Auf Veranlassung eines, von Liverpool in New-York angekommenen Schiffes, wird in der Umgegend alles Mehl für Londoner Rechnung aufgekauft. — Zu Neu-Orleans ist die Baumwoll-Ernte schlecht ausgefallen.

Vermischte Nachrichten.

In der Nacht vom 14ten zum 15ten Oktober wurde die Schloß-Kirche zu Königsberg in Preußen eines Theiles ihres Silber-Geräthes verhaftet. Drei Verdächtige sind zur Untersuchung verhaftet. Leider ist das zum Theil schön gearbeitete Silber-Gerät zerstochen, und nur dessen Werth noch gerettet.

Die in Braunsberg neu gegründete katholisch-theologische und philosophische höhere Lehr-Installt, welche nach ihrem ersten Schöpfer dem Bischof Hollus, Lyceum-Holianum genannt ist, hat die Vorlesungen in beiden Fakultäten angefangen, und zählt neun Studirende. Hiermit ist der Grund zur besseren Ausbildung des Preußisch-katholischen Clerus gelegt.

Der Verein zu Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasialisten, hatte i. d. S. eine Einnahme von 3939 Rtlr. 6 Gr. 6 Pf.; die Zahl der Unterstützten betrug 66.

Beylage

# Beylage zum 99sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 10ten Dezember 1821.

Im vergangenen Monath sind nachfolgende außerordentliche Gaben bei der Armenkasse eingegangen: von H. B. 5 Rile., von H. J. M. B. 5 Rile., von einer G. B. 33 Rile. 30 gr., an überwiesenen Schuldforderungen 24 Rile. 36 gr., von Durchsendenden 2 Rile. 7½ gr. Welches wir mit ergebenem Stem Dank anzeigen. Elbing, den 7. Dezbr. 1821.  
Das Kassen-Kuratorium.

## PUBLICANDA.

In Kenntniß des Altherthümlichen Gesetzes wegen Untersuchung und Bestrafung des Holz-Diebstahls a. d. Berlin den 7. Juni 1821. (Danziger Amisblatt 1821. No. 29.) wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß unsere Gerichts-Eingeressenen gebracht, daß die durch jenes Gesetz angeordneten Forst-Gerichte, Tage bei unerfülltem Gerichte monatlich und zwar allemal den ersten Sonnabend in jedem Monate, werden gehalten werden, und daß hierzu Sonnabend den 5ten Januar 1822, der Anfang gemacht werden wird. Da nun auch durch gedacktes Gesetz nachgelassen worden, daß solches auch auf Privat-Förstern angewendet werden, und den Förstern der Privat-Först-Genthümer ein gleicher gerichtlicher Glaube, wie den Königlichen und den Förstern der Gemeinden, gewährt werden soll, worauf dieselben auf Lebenszeit bestellt sind — vor Gericht vereidet worden — und wenn dieselben keinen Nutzen an den Pfands- und Straf-Geldern haben, so fordern wir zugleich alle Eigentümner von Privat-Förstern in unserm Gerichts-Besitz welche an die Einrichtung der allgemeinen Forst-Gerichts-Tage sich anschließen wollen, und bei denen Förstern d. s. erste und d. iii. jener Erfordernisse zutreffen, hierdurch auf, sich deshalb schriftlich an uns zu wenden, die mit ihren Förstern geschlossenen Dienst-Kontrakte einzurichten, und deren Vereidigung nachzusuchen, woraufdem einem jeden das Wettore eröffnet werden wird. Elbing, den 30ten November 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publikum hierdurch benachrichtigt, daß der unterm 17ten Mai v. J. über das Vermögen

des hiesigen Kaufmannes Johann Ehrenfried Bröske eröffnete Corcurus auf den Vertrag der Gläubiger durch die Belebung vom heutigen Tage aufgehoben worden ist.

Elbing, den 20ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Bäckermeister Gottfried Breiten gehörende sub Litt. A. II. 180, hieselbst in der neustädtischen Herrenstraße gelegene, auf 1807 Rile. 76 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschlagte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin biezu ist auf den 20ten Januar 1822 um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Dr. Klemm auberaumt, und werden die besth. und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewichtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. — Elbing, den 14ten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache der denen Isak Thiebensch. Erben zugehörigen sub Litt. C. V. 234. und Litt. C. V. 29. auf der ersten Trift Elsterwaldes belegenen, resp. auf 1398 Rihle. 30 gr. und 708 Rihle. 30 gr. abgeschlagenen Grundstücken haben wir einen anderweitigen, jedoch peremotorischen Lizitations-Termin auf den 24sten April 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Klebs althier auf dem Stadtgerichte angesetzt und machen Kauflustigen solches mit dem Ergebniss hierdurch bekannt, daß jedes dieser Grundstücke entweder einzeln oder beide zusammen verkauft werden sollen, und daß demjenigen, welcher Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote

aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.  
Die Boxen der Grundstücke können in unserer Re-  
gistratur eingesehen werden.

Elbing, den 18ten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zur Vermietung des den Heinrich Tiebel-  
schen Erben gehörigen, hieselbst auf dem Wunder-  
berge gelegenen, aus einem Wohngebäude und 5  
Draadat. Ruten Grabe, Acre bestehenden Grund-  
stück haben wir einen neuen Termin aus den 15ten  
Dezember c. Vermittags um 11 Uhr vor dem Ge-  
putzten Herrn Justizrat Klebs zu Haußhause  
angesezt; zu welchem wir Nachstüttige hiermit ein-  
laden. Elbing, den 9ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Seit dem Jahre 1820. besteht die Einrichtung,  
dass die Pferdebesitzer, welche den Vorspann nicht  
in Natur leisten wollen, gegen Entrichtung des ge-  
schicklichen Beitrages von 3 Mlr. jährlich für jedes  
Pferd zur Kämmererkasse, davon befreit werden.  
Da seitdem mehrere Veränderungen eingetreten, so  
ergibt hierdurch die Aufforderung sowohl an diese-  
nigen Pferd. besitzer, welche bisher von der Vorspann-  
leistung befreit geblieben, als auch an diesenigen,  
welche sich außerdem der Execution anschließen wol-  
len, dass sie für das Jahr 1822. sich sofort in un-  
serm Secretariate melden, und in die Liste aufneh-  
men lassen. Spätestens bis zum 1sten Januar s. J.  
wird diese Liste geschlossen.

Elbing, den 27ten November 1821.

Der Magistrat.

Alle diejenigen Eigenthümer, welche ihre Grund-  
stücke bei der hiesigen Feuer-Societät versichern,  
oder die eingetragene Versicherungs-Summe erhöhen  
oder erniedrigen lassen wollen, werden hiervon auf-  
gefordert, sich spätestens bis zum 15ten Dezember c.  
in unserm Secretariate zu melden, und ihre dies-  
fälligen Anträge zu machen, widrigensfalls, und da  
die späteren Anträge nicht angenommen werden kön-  
nen, das bisherige Versicherungs-Quantum wieder  
beibehalten, und das vom 1sten Januar a. f. ut, ab  
neu anzulegende Katastrum darnach angelegt wer-  
den soll. Wer seine Grundstücke neu eintragen,  
oder die schon eingetragene Summe erhöhen lassen  
will, muss durch eine Bescheinigung des Herrn  
Stadtbauraths Zumpt darthun, dass das Grund-  
stück wirklich den Wert des anzunehmenden Ver-  
sicherungs-Quanti habe; wer aber ein Grundstück

mit einem geringern Quanto versichert zu erhalten  
wünscht, muss durch einen neuen Hypotheken-Schein  
erweislich machen, dass auf dem Grundstück keine  
Schulden bestehen, oder durch ein gerichtliches Urtheil  
nachweisen, dass die Gläubiger in die Erfülligung  
der Versicherungs-Summe willigen.

Elbing, den 29sten November 1821.

Der Magistrat.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an die  
Kämmererkasse haben, werden hiermit aufgefordert,  
sich deshalb baldigt und spätestens bis zum 20ten  
d. M. zu melden, sonst sie sich selbst zuzuschrei-  
ben haben werden, wenn auf die bis dahin nicht  
angemeldeten Forderungen bei dem bevorstehenden  
Jahresschluss nicht Rücksicht genommen wird und  
die Befriedigung sich verzögern sollte. Insbesondere  
gilt dies denjenigen, welche Baukosten zu erhalten  
und noch nicht vollständige gehörig bescheinigte Rech-  
nungen eingereicht haben, indem die Bestände jedes  
einzelnen Bausonds am Schlusse des Jahres anders-  
weitig disponirt und zu dem neuen Bau-Etat nur  
so viel angenommen werden soll als zu den fünfzig  
jährigen Bauten erforderlich seyn wird. Dagegen  
hat auch jeder, der noch an die Kämmererkasse et-  
was rückständig ist, dieselbe sofort zu befriedigen,  
widrigensfalls die bereits veranlaste Execution ohne  
alle Rücksicht und mit alter Strenge ausgeführt  
werden wird. Elbing, den 4ten Dezember 1821.

Der Magistrat.

Die unter den neustädtischen Scheunen belegene  
wüste Baustelle des Peter Pötschen Grundstücks  
A. XV. 21. soll in Termino den 17ten Dezember c.  
um 10 Uhr Morgens zu Haußhause vor dem Herrn  
Stadtrath Lickert in öffentlicher Licitation in  
Erbpacht ausgeboten werden, wozu diejenigen, die  
diese Baustelle erqueriren wollen, hierdurch eingela-  
den werden. Elbing, den 26ten Oktober 1821.

Die Kämmereri. Deputation.

Es sollen in dem Hospital-Walde zu Reichenbach  
und zwar Montag den 17ten Dezember c. Vermitt-  
tags um 9 Uhr an Ort und Stelle: 40 Achtel El-  
tern-Holz, 10 Achtel Birken- und 25 Achtel Fic-  
ken-Holz, öffentlich an den Meißtbieternden gegen  
hoare Zahlung in Courant verkauft werden; wel-  
ches den Kaufkassen zur Wahrnehmung des Ver-  
trags hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 24ten November 1821.

Die Hospital. Deputation.

Der neue Anwachs am Hause an der kleinen Horn-Kampe auf Grenzdorf, Elbingschen Amtsbezirk welcher einen Flächen-Inhalt von 61 Morgen 175 Ruten Magdeburgisch beträgt, und den bis jetzt die Schulzen-Witwe Großnick genutzt hat, soll nach der Bestimmung der Königl. Regierung zu Danzig vom 1sten Juni 1822 ab, zu einer 3. bis 6jähreigen Verpachtung öffentlich ausgeschrieben werden. Der Termin dazu wird hiermit auf Mittwoch den 19ten Dezember c. Vormittags um 11 Uhr auf der unterzeichneten Intendantur eingesetzt, in welchem Pachtstücke darauf ihr Gebot verlautbaren können. Plan und Vermessungsregister von diesem Terrain, so wie die übrigen Pachtbedingungen können vorher hier eingesehen werden, und bleibt der Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig.

Intendantur Elbing, den 26. en November 1821.

Die Lieferung des für das Krankenstift und die Speisungs-Aufzäls des Industrie-haus's nöthigen Fleisches, welche monatlich 250 bis 300 Pf herträgt, soll dem Mindestfordernden vom 1sten Januar c. J. ab, auf Ein Jahr überlassen werden, und steht hiezu Termin auf den 17ten Dezember c. Nachmittags um 3 Uhr im Industrie-hause an.

Elbing, den 27ten November 1821.

Die Direction des Industrie- und Krankenhauses.

Die Holzmaterialien und Baugeräthe, welche von dem beendeten Chausseebau von Trunz bis Hütte verblieben sind, sollen in künftiger Woche am Mittwoch oder den 1aten dieses Vormittags, bei den Chaussee-Arbeitshütten zwischen Haselau und Hütte, an den Weißbietenden gegen gleich hoare Bezahlung verkauft werden. Die Holzmaterialien sind: 207 Fuß Ganzholz, 159 Fuß Halbholz, 1519 Fuß Bohlen und 1½döllige Dielen, und 1636 Fuß Ratten, vergleichen die Arbeitshütten selbst. Unter den Gerätewäschten befinden sich 109 Kummkarren, 16 Karrenräder, 47 eiserne Hämmer, 4 Steinbrüchhämmer, 69 Spaten u. d. gl.; serner auch 200 Pf altes Eisen.

Düheing, Bau-Inspektor.

Montag den 10ten Dezember c. wird frisch Tonnenbier zu haben seya bei G. Gerich.

Montag den 17ten Dez. c. ist frisch Tonnenbier zu verkaufen bei M. Silver.

Loose zur 45sten Klassen-Lotterie pro 1ste Klasse, 1 ganzes zu 18 fl., 1 halbes 9 fl., 1 Viertel-Los 4 fl. 15 gr. sind zu haben, Kette Brunnenstraße No. 161, beim Lotterie-Einnahmer Helle.

Zur Ersten Klasse 45ster Klassen-Lotterie, sind ganze Loose zu Mtl. 5. Gold und 15 gr. oder Mtl. 6. Courant, halbe zu Mtl. 3. und Viertel-Loose zu Mtl. 1. 45 gr. Et. zu haben  
beim Lotterie-Einnahmer Levyson,  
alter Markt No. 141.

Prämien-Staats-Schuldscheine und Promessen zur zweiten Verlosung den 2ten Januar, sind bei mir zu haben.  
P. S. Hirsch.

Eine ganz neue Art Winter-Westen-Zug erhielt so eben E. W. Weyrowitz.

Heine, wie auch mittel Krakauer Grütze, echte Kartoffeln, frische Holländische Heeringe a 4 gr. Weinze p. Stück, geräucherter Lachs in Quantität bis zum halben Pfund, und marinierten Lachs in einzelnen Stücken ist zum billigen Preis zu haben bei G. T. Zimmer.

Frische Holl. Voll-Heeringe in ganzen und Achtel Tonnen, Baumwollen Dachigarn a 85 gr. Court. p. Pf. Eichorien in braun Papier a 3 gr., und ital. Reis, der dem Caroliner an Würde bekommt a 8 gr. Courant p. Pf. (beides bei 10 Pf.), sind zu haben in der Fischerstraße No. 430, bei Gottfr. Krutz.

Schöne frische Holländische Heeringe sind a fl. 4. p. 15 zu haben bei S. G. Hanß jun.

Guter Mehl ist billig zu haben bei J. Mierau am Königbergerthor.

Aechte Caravanen Padri Pecco, in Dosen, und lose desgleichen Heyson Young Theen, sind im Thüringischen Hause No. 185. zu billigen Preisen zu haben.

Es sind gute frische Wallnüsse billig zu haben in der heiligen Geiststraße bei J. G. Barnickow.

Gute Zuckernüsse und Nüssen sind zu haben bei Dav. Driedger, in der Wasserstraße.

Gute Zuckerndusse sind zu haben bei Witwe Bohlius.

Eine englische Acht-Zoge-Uhr mit Datum in einem Kasten ist billig zu verkaufen. Mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Es sind zwei Fidenuhren zu verkaufen. Liebhaber belieben sich zu melden im wilden Mann in der Neustadt.

Z. Trocken Blüthen Kloben, Holz in ausgesetzten Bierzel von 216 Cubic-Fuß habe ich zu billigem Preise zu verkaufen, wovon ich auch die Anfuhr übernehme; welches ich Brenn-Holz-Bedürftigen ergeben anzeige.  
Christian Silber.

Von kommende Ostern ab, ist das ehemalige Brannweinbrennerey Zander'sche Grundstück auf dem inneren Vorberge, was besonders gut für Personen belegen ist, welche berechtigt sind, die Schank- und Gast-Wirthschaft darin zu treiben, mit Aus- schlusse des Speichers, der Ställe und des eigentlichen Brannweinbrennerey-Gelässes, zu vermieten, und die Meldung deshalb geschieht beim

Justiz-Commissarius Niemann.

Das dem Herrn Hauptmann von Thadven zu gehörige, im Grubenhagen sub Litt. A. VIII. 7. belegene ehemalige Klosterrische Grundstück soll von Ostern a. f. ab anderweitig vermietet werden. Ich habe hierzu einen Termin auf den 28ten Dezember c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angelegt, und ersuche Wirthslustige sich an dem ge- dachten Tage bei mir einzufinden.

Störmey.

Zur öffentlichen Vermietung des hier selbst in der Neustadt sub Litt. A. II. 96. in der Junker- straße gelegenen Grundstücks, in welchem seit vielen Jahren eine Gewürz- und Material-Handlung betrieben wird, habe ich einen Termin auf den 28ten Dezember c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angelegt, zu welchem ich Wirthslustige mit dem Bemerkung einlade, daß das Grundstück bei annehmlichen Wirths-Offerten auch auf mehrere Jahre zur Miete überlassen werden kann.

Störmey.

Im Auftrage der Amtsbraut Kratzvienschen Erben, habe ich zum Verkauf des denselben zugehörigen, in der Neustadt sub Litt. A. II. 162. belegten Grundstücks einen Termin auf den 13en Dezember c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angelegt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Störmey.

Das inzder heil. Geiststraße an der engen Gasse sub No. 52a. gelegene Wohnhaus, welches in sehr gutem Zustande sich befindet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich dieserhalb an den Makler J. F. S. Piotrowski zu wenden. Sollte sich kein annehmlicher Käufer finden, so kann odiges Grundstück von künftige Ostern ferner vermietet werden.

Das auf dem inneren Wohlendamm gelegene, dem Herrn Intendant Schulz in Gr. Behrenstr. gehörige Wohnhaus, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren hierüber das Nähtere bei dem Makler J. F. S. Piotrowski.

Das den Christian Schimkyschen Erben auf dem äußeren St. Georgedamm zugehörige Haus nebst Stall und Scheune, 5 Morgen eigen, und 3 Morgen Lassen-Land, steht aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermieten. Termin hierzu steht auf Sonnabend den 29sten Dezember dieses Jahres Nachmittag um 1 Uhr in dem Grundstück an, wozu Kauf- und Wirthslustige eingeladen werden.

Die Schimkyschen Erben.

Heil. Geiststraße Nr. 54. sind zwei sehr bequeme Zimmer, welche sich vorzüglich für Herren Offiziere eignen, vom 1 Jan. zu vermieten. Das Nähtere in demselben Hause.

Eine Stube nebst Küche ist von sogleich ab zu vermieten am Lizenzi beim Bäckermeister J. Thiem.

Eine Gelegenheit von drei aneinander hängenden Zimmern, mit oder ohne Stubbes und Betten, ist in meines Hause am liebsten für einzelne Personen zu vermieten.

Stahlensreder.

Zwei aneinanderhängende Stuben nach der Straße, sind von sogleich ab und zu jedem beliebigen Zeitraum, an unverheirathete Personen mit auch ohne Stubben, nöthigenfalls auch mit Beheizung in meinem Hause, Grütstraße Nr. 494., zu vermieten.

Joh. Ehrenst. Brodke.

Mit dem Anfang des nächsten Jahres sollen in den Powundenischen Gütern zwei Ryppachien, jede von 30 bis 40 Stück etabliert werden. Diejenige, welche eine solche Pacht zu übernehmen Lust haben, können vom zarten Dezember des laufenden Jahres ab im Hause von Powunden über die Bedingungen Auskunft erhalten, und im Einigungs-Falle sogleich den Contract abschließen.

Alle Dienstungen, welche Stobben und Strauch auf Weingut sonst rohden wollen, mit der Bedingung, daß sie auf dem gehördeten Lande künftiges Jahr Kartoffeln bauen, haben sich bei dem Waldwärts Baute in Wittersfelde zu melden, und die Anweisung in Empfang zu nehmen.

Wer sich mit der Heerberg verändert will, wolle sich gefälligst melden beim Bäckermeister Schönwolff.

Der Makler J. F. S. Piotrowski weiset ein Unterkommen, in einer Gewürz- und Materialhandlung, für einen Jungen, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, nach.

Ein Freiwohner, der die Gartenarbeit versteht, wird zu Ostern künftigen Jahres gesucht. Von wem? weiset die hiesige Buchhandlung nach.